

### Liebe Partner, Freunde und Familie

Wir senden euch diese Akwada News mit vielen Emotionen.

Die Corona-Situation ist stabil und macht uns keine Angst mehr. Wir haben gelernt, damit umzugehen.

### Tschad im Umbruch

Der Tschad hat die Zeit der Wahlen hinter sich. Der Präsident Idriss Déby Itno ist in seinem Amt für das 6. Mandat bestätigt worden. Das Resultat wurde am 19. April veröffentlicht. Dann überschlugen sich die Ereignisse. Am 20. April hörten wir über die tschadischen Medien von seinem Tod. Ein Militär-Komitee hat eine Übergangsregierung für 18 Monate ausgerufen.

Der Sohn des Präsidenten, Mahamat Idriss Déby hat, zusammen mit 14 Generälen der Armee, die Macht übernommen. Der Präsident, Marschall Idriss Déby Itno ist am 23. April in einem Staatsbegräbnis beigesetzt worden. Für 14 Tage gilt Staats Trauer, mit Fahnen auf Halbmast. Idriss Déby hat viele Entwicklungsprojekte gestartet, er kannte den Tschad mit seinen Schwächen und pflegte internationale Beziehungen. Der Wechsel birgt viele Risiken, z.B. betreffend Religionsfreiheit und drohende Bürgerkriege.

### Akwada

Akwada ist am Wachsen. Wir zählen neun Angestellte im Zentrum, acht Mitarbeitende in Kindergarten und Schule, 16 Mitarbeitende für 'Alphabetisierung in lokaler Sprache' und fünf Volontäre für Ernährungskurse. Weiter beschäftigen wir Ausbilder, Experten wie auch Hilfsarbeiter im Stunden- oder Tageslohn oder einzelne bezahlte Arbeiten.

Der Staat hat uns drei Mitarbeitende zur Verfügung gestellt (Beamtenstatus), eine Lehrperson für die Schule und zwei Mitarbeiter für Jugend- und Kulturarbeit. Jeden Montagnachmittag ist Mitarbeitertreffen. Der Informationsaustausch aller Bereiche ist wichtig, Aktivitäten wie Schwierigkeiten kommen zur Sprache und dienen dem und gemeinsamen Plänen. Um als Team zu funktionieren, haben wir uns gegenseitig besucht, das Umfeld und die Familien der Mitarbeitenden kennen gelernt. Freude macht das Erleben, dass ehemalige Akwada-Mitarbeiter in ihrer Karriere vorankommen, in staatlichen Stellen, einer NGO etc.

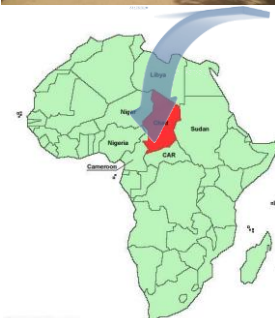
Die Vision von Akwada ist ja, Unterprivilegierte wie auch Ausgebildete mit Diplom ohne Arbeitserfahrung zu schulen, zu begleiten und sie fit zu machen für eine soziale Eingliederung oder auch, ein Unternehmen zu gründen. Dies erfordert grossen Einsatz, kostet Energie. Wir wünschen uns Personen, die Werte und Vision teilen.

### Kindergarten, Schule, Lehrpersonen

Im laufenden Schuljahr werden 112 Kinder in 4 Klassen und 3 Niveaus unterrichtet. Die Kinder sind zwischen 3-5 Jahre alt. Die Primarschule hat 56 Kinder (CP1, CP2). Wir waren mit verschiedenen Problemen konfrontiert. Die Schulzimmer waren nicht rechtzeitig fertig, um die Klassen nach Alter zu teilen, das Mangelnder Einsatz der Lehrpersonen frustrierte enorm. Das Schuljahr war geprägt durch Lehrerwechsel und Streiks der staatlichen Lehrpersonen. Es bleibt uns nur ein Monat, um das Schuljahr abzuschliessen. Diese Woche entliessen wir die Schülerinnen und Schüler wegen der ungewissen Sicherheitslage. Für eine gute Zukunft der Schule müssen wir ein neues Team aufbauen und wir suchen einen neuen Direktor.

### Fahrschule

Laufend Haben wir Anfragen und werden Kandidaten angenommen, für die Ausbildung zum Chauffeur oder zum Chauffeur-Mechaniker, mit Praktikum in Partnergaragen.



© Alistair Boddy-Evans



### Berufsausbildungen ‘Chantier-école’

12 Lernende sind in der Maurerausbildung. 5 Leute lassen sich zu Schweisser/Metallbauer ausbilden. Weitere angebotene Ausbildungen stellten wir vorerst zurück. Die Kostenbeteiligung von 30 000 CFA (45€) sowie die 10 Monate Dauer hat Einschreibewillige reduziert. Das erste Modul der Lehrzeit ist abgeschlossen. Die praktische Arbeit ist ein gedeckter Spielplatz für den Kindergarten. Offen ist, ob ein Gesundheitszentrum (Eskoumli) gebaut werden kann. Die Schweisser lernen in der Werkstatt messen, zuschneiden und schweißen. Die Lernenden arbeiten am Berufsausbildungszentrum weiter, noch ist es mehr Baustelle als Ausbildungszentrum. Als erstes muss der Beratungs- und Empfangsraum fertiggestellt werden. Wenn die ersten Werkstätten (Ateliers) bezugsbereit sind, werden wir das Zentrum einweihen. Dokumentiert wird das Grossprojekt auf [www.akwada.org](http://www.akwada.org).

In Zusammenarbeit mit ESSOR läuft das Ausbildungsprojekt ‘Bâb Al Amal’ (BAA). Dies sind kurze Ausbildungen, 3-6 Monate Dauer und umfasst: Hotellerie, Automechaniker, Motomechaniker, Schreiner, Sanitärinstallateure, Schneider und Sicherheitsleute. Ziel ist auch hier die soziale Eingliederung. FIPU (Formation- Insertion Professionnell Urbain) nennt sich der eine Bereich. FIPA der andere. ‘Para-Agri’ ist eine Ausbildung für biologisches Gärtnern mit natürlichen Produkten (Schädlingsvernichtung), Herstellen von Kompost sowie Produkte für Gartenbau und Viehzucht. Landwirte werden auf ihrem eigenen Land begleitet und gelehrt. Abschliessend ist eine Schulung in Arbeitssuche beziehungsweise Bewerbung oder zur Unternehmensgründung möglich.

### Gesundheitserziehung ‘Education Nutritionelle’

Die 4-teiligen Seminare werden von freiwillig Mitarbeitenden, ‘Animateurs’ in Gruppen mit 12 Teilnehmenden geführt. Die pädagogische Methode mit Fotokarten der Lebensmittel bewirken einen anregenden Austausch über lokale Produkte und ausgewogene, günstige Ernährung. Verwalten des Budgets sowie Vorbeugen und Behandeln von Krankheiten. Das Weiterführen dieser Arbeit ist sinnvoll und effizient.

Akwada möchte mit L’Appel Durance (französische NGO) das Seminar in die Provinz ausdehnen. Wir suchen eine Partner-NGO, die sich für gesunde Familien, Reduzieren der Mangelernährung und gegen steigende Lebenskosten engagiert.

### Heimurlaub

Rahel und Léwa haben ein Flugbillet von Air France für den 15. Juni. Wir möchten Douka in die Schweiz mitnehmen. Offen ist, ob sie Pass und Visa erhält. Wir freuen uns aufs Ausruhen, Auftanken und Pflegen von Beziehungen. Wir haben ‘längi Ziit’, Heimweh nach Europa. Die Corona-Pandemie hat geplante Besuche durchkreuzt. Auch jetzt wissen wir noch nicht, wie wir diesen Heimurlaub gestalten, den Sommer gemeinsam erleben können, mit den diversen Einschränkungen. Wir hoffen, dass sich die Bedingungen bis im Juni verbessern.

Im Tschad befinden wir uns in der trockenen Hitzezeit (tagsüber 40-45°C). Zeit, wo alles ein bisschen langsamer geht.

Wir freuen uns über Reaktionen. Grosses Danke für euer Teilhaben, eure Freundschaft und Treue zur tschadischen Bevölkerung

Freundliche Grüsse aus Bongor

Rahel Marty Ngargam, Joseph Ngargam Walana  
Akwada-Team

Wir freuen uns an jedem Kontakt über die verschiedenen Medien	
Facebook	Rahel Marty Ngargam Joseph Ngargam Walana
WhatsApp	+235 99 38 26 76
E-Mail	<a href="mailto:akwada.tschad@gmail.com">akwada.tschad@gmail.com</a>
Homepage	<a href="http://www.akwada.org">www.akwada.org</a>



**PP: Weiter Wissenswertes****Lastwagenkauf für Hilfsgütertransport**

Herzlichen Dank für die vielen positiven Reaktionen und das Geld für den Kauf eines Lastwagens. Die Hilfsgüter werden im Berufsausbildungszentrum, in der Landwirtschaft, in der Schule etc. zum Gewinn werden. Ein Lastwagen ist noch nicht gekauft, aber wir sind nahe dran. Wir hoffen, Maschinen für die Schreinerwerkstatt sowie Ausrüstung für die Auto- und Traktorwerkstatt zu finden. Wir sind voll dankbar für all eure Unterstützung!

**Bongor**

Bongor steht in einem grossen Umbruch. Der Busbahnhof wird, nach 4 Jahren Baustopp, fertiggestellt. Die Strasse Guelendeng-Bongor ist neu geteert worden. Ein Projekt für 10 km Strassenbau wurde kurzerhand auf 20 km erweitert.

Der Bau der Brücke Yagoua-Bongor ist in der Startphase.

Weiter ist eine Solar-Anlage von 5 KWA, das Fertigbauen des Sportstadions und andere Investitionen geplant.

Bongor wächst sichtbar. Die letzten offiziellen Zahlen stammen von der Bevölkerungszählung 2009 mit 50 000 Einwohner in der Stadt Bongor. Heute rechnet die Administration mit 120 000 Einwohnern. Die Provinz Mayo Kebby Est ist von 700 000 auf geschätzte 1 280 000 Personen gewachsen.

**‘Carrefour Citoyen’ (Folgeprojekt für Parcours Citoyen)**

Im Projekt werden Jugendliche gebildet, wie sie in ein verantwortliches Leben als Bürger der Stadt heranwachsen. Wie eine Frieden-fördernde Lebensweise gelebt werden kann und vieles mehr. Für dieses Projekt suchen wir eine Partner-ONG, auch zur Mitfinanzierung.

‘Jugend in der Stadt’ beinhaltet 12 Plakate mit Fotos, 8 Video-Clips mit Zeugnissen einiger Jugendlicher Bongors. Der Besuch der Ausstellung und der Austausch geschieht in Gruppen und regt an, über verantwortliches Leben und die Gestaltung der eigenen Zukunft nachzudenken.

**Soziales Zusammenleben ‘Cohabitation Pacifique’**

Wir erhalten noch immer Rapporte von den 150 ‘Ambassadeur du Paix’. Akwada hat sie im Jahr 2019 ausgebildet. Es gibt sehr viel Nachbarschafts-Konflikte, Krisen, Problemsituationen zwischen den Ethnien. Ambassadeurs helfen verhandeln, so dass Konfliktparteien Lösungen vereinbaren und Frieden geschlossen wird. Trotzdem hören wir fast täglich über geschändete Dörfer, getötete Menschen und Tiere. Folgen neuer Konflikte oder Racheakte. Probleme zwischen Landbesitzern und Nomaden nehmen zu. Weidegebiete werden rar, aber die Bevölkerung wächst stetig.

Akwada sieht die Dringlichkeit, die Bevölkerung im Umgang mit den wechselnden Lebensbedingungen und sozialem Zusammenleben weiter zu schulen. Die Autoritäten und die Bevölkerung möchte das wir diese Aktivitäten wieder aufnehmen. GIZ (Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) möchte erneut mit Akwada zusammenarbeiten. Wir müssen eine Projektbeschreibung verfassen sowie ein Handbuch über administrative und finanzielle Handlungen erstellen und dann prüfen lassen.

**Kulturarbeit**

UNESCO, ‘Agenda 2030’ und weitere bestätigen, dass Kulturarbeit wichtig ist. Das ‘Festival des peuples de la Vallée du Logone’ liegt uns zum Beispiel am Herzen. Noch müssen wir warten, bis die Gefahren der Pandemie wegfallen, das Leben sich normalisiert, um ein drittes Festival zu planen. Und wir werden einen Sponsor brauchen.

Das Projekt ‘Begegnungszentrum’ (Centre d’Art&Media), Bibliothek, Museum und Begegnungsraum ist leider auf Eis gelegt. Die Regierung hat Akwada zwar ein Landstück überschrieben, um ein Museum zu bauen und zu verwalten. Ein solches soll die Region im Bewahren ihrer Kulturschätze und traditionelles Handwerk unterstützen. Schützen von Ethnien und Sprachen gehört zu den Menschenrechten. Geschichte und Identität der Völker möchte für zukünftige Generationen archiviert werden. Der Friede und das soziale Zusammenleben können nur in der Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte gestaltet werden. Afrika zwischen heutiger Technologie und weltweiten Einflüssen muss lernen, mit dem Wechsel der Zeit (Kultur, Tradition, Moderne) umzugehen.